



## EM-Test für die einheimischen Springreiter am CSIO St. Gallen

### Die Schweiz mit stärkster Equipe

Mit der stärksten möglichen Equipe tritt die Schweiz am CSIO St. Gallen vom 2. bis 5. Juni im Gründenmoos an. Pius Schwizer, Steve Guerdat, Werner Muff und Janika Sprunger hoffen mit ihren besten Pferden, im FEI-Nations Cup gegen die besten acht Teams der Welt zu bestehen.

Der mit € 200'000.- dotierte Nationspreis in zwei Umgängen am 3. Juni ist für die Schweizer Springreiter die einzige Gelegenheit in diesem Jahr, sich vor den Europameisterschaften im September in Madrid mit den stärksten Nationen zu messen. Die Schweizer Reiter sind nur dank dem Top-League-Veranstalter in St. Gallen am Turnier der Superklasse zugelassen. Im vergangenen Jahr stiegen die Europameister von 2009 zusammen mit Schweden, Spanien und Polen aus der Spitzenliga ab und müssen sich in der Promotional League um den Wiederaufstieg bemühen und sich für eine eventuelle Olympia-Qualifikation vorbereiten. "Unser Saisonziel ist die EM in Madrid, wo wir eines der drei für Europa noch zustehenden Tickets für London 2012 ergattern wollen", umreisst der neue Equipenchef Urs Grünig die prioritäre Zielsetzung für diese Saison.

Der Nachfolger des Ostschweizers Rolf Grass erhofft sich in St. Gallen einen Spitzenplatz. Weltmeister Deutschland, Olympiasieger USA, Nationspreis-Gesamtsieger Frankreich, Grossbritannien, Irland, Holland und die beiden Aufsteiger Belgien und Dänemark werden der Schweiz aufzeigen, ob sie sich berechnete Qualifikationschancen für eine Olympiateilnahme 2012 in England ausrechnen kann.

## **Janika Sprunger im Team**

Mit dem Weltranglisten-Fünften Pius Schwizer mit seinen Spitzenpferden Carlina und Ulysse, Steve Guerdat mit seinen Selles Français Jalisca Solier oder seiner Neuerwerbung Nino des Buissonnets, Werner Muff mit Kiamon, der erstmals in St. Gallen am CSIO in der Equipe startenden Baslerin Janika Sprunger mit Uptown Boy und Schweizer Meisterin Claudia Gisler mit Touchable hat Grünig zweifellos seine derzeit best verfügbare Mannschaft nominiert. Beat Mändli's Louis, der im Vorjahr als GP-Sechster bester einheimischer Reiter war, ist nach monatelanger Verletzungspause nach dem CSIO St. Gallen 2010 zwar wieder fit und in Form, doch eine Nationenpreis-Teilnahme erscheint für den Oldenburger noch zu früh. Er soll behutsam wieder an grosse Aufgaben herangeführt werden.

## **CSIO-Debüt von Alain Jufer**

Das elfköpfige Aufgebot der Schweizer Einzelreiter umfasst folgende Namen: Christina Liebherr, Beat Mändli, Daniel Etter, Arthur Gustavo Da Silva, Theo Muff, Andreas Ott, Jane Richard Philips, Niklaus Schurtenberger, Hansueli Sprunger und Alain Jufer und - auf Einladung des Veranstalters – der Zürcher routinier Paul Freimüller sowie die 19-jährige talentierte Schwyzer Amazone Annina Züger aus Galgenen. Liebherr, Mändli und der Baselbieter Senior Hansueli Sprunger (59) gehören zusammen mit den fünf Equipenmitgliedern in St. Gallen und der Tessinerin Clarissa Crotta dem erweiterten EM-Kader für die Olympia-Ausscheidung in Madrid an.

Der gebürtige Brasilianer Arthur Gustavo Da Silva (32), der mit einer Zürcherin verheiratet ist und die ehemaligen Pferde von Markus Fuchs reitet, startet am CSIO St. Gallen erstmals für seine zweite Heimat. Vor acht Jahren nahm "Tuca" mit seiner Stute Retsina noch für Brasilien teil. Sein CSIO-Debüt schlechthin wird der bei Gian-Battista Lutta im freiburgischen Lossy angestellte Bereiter Alain Jufer feiern. "Ich sehne dem Start in St. Gallen entgegen. Erstmals wurde ich für einen CSIO aufgeboden", freute sich der im Jura geborene Jufer, der seit 6 1/2 Jahren Bereiter in Lossy ist und sich als Fünfter im GP von Uster und einer GP-Klassierung am Dreistern-Turnier in Vidaubon (Fr) einen Start in St. Gallen verdient hat.

## **Die Konkurrenz aus Hamburg**

Dieses Jahr wird der CSIO St. Gallen durch den CSI Hamburg konkurrenziert. Es ist nicht nur das traditionelle Derby, das zahlreiche Spitzenreiter in den Norden Deutschlands lockt, sondern das attraktive Springen der Global Champions Tour. Deshalb fehlen diesmal einige bekannte deutsche Namen. Bundestrainer Otto Becker schickt nach St. Gallen aber eine hoffnungsvolle, junge Truppe, die von Thomas Mühlbauer, dem EM-Team-Bronzegewinner von Windsor 2009, angeführt wird. Holger Wulschner, Andreas Knippling und Heiko Schmidt, der letztjährige Zweite des Hamburger Derbys, ergänzen die Equipe. Auch Holland schickt ein aufstrebendes junges Team in die Ostschweiz. Vater Eric und Sohn Maikel van der Vleuten, Leon Thijssen, Jur Vrieling und Piet Raymakers junior, der 29-jährige Sohn des ehemaligen Team-Europameisters und -Olympiasiegers, der im Vorjahr zurückgetreten ist, hegen Ambitionen für EM-Tickets.

## **Welt- und Europameister dabei**

Trotz Hamburg kann der CSIO St. Gallen mit bekannten Namen, Titelträgern und zahlreichen Medaillengewinnern an Championaten auftrumpfen. Die WM-Dritten aus Belgien erscheinen mit Weltmeister Philippe Le Jeune und seinem WM-Goldpferd Vigo d'Arsouilles sowie seinem Vorgänger Jos Lansink, dem Weltmeister 2006 in Aachen. Die WM-Zweiten aus Frankreich rücken mit einer Top-Equipe an. Sie wird angeführt vom Weltranglisten-Ersten und amtierenden Europameister Kevin Staut, der von den Spitzenreitern Simon Delestre, Pénélope Leprevost und Olivier Guillon begleitet wird. Der mehrfache Team-Welt- und Europameister Nick Skelton führt mit Ben Maher eine starkes britisches Team an, und Irland kreuzt mit Jessica Kürten und Cameron Hanley, der jahrelang in der Schweiz bei Gerhard Etter in Müntschemier als Bereiter im Sold war, an. Cameron Hanley steckte mit dem in St. Gallen ebenfalls im Aufgebot figurierenden Shane Sweetnam im siegreichen irischen Team beim Nationenpreis-Auftakt des Top-League-Turniers in La Baule.

Aus den USA werden starke Reiter wie Rich Fellers, Margie Engle, Ashlee Bond, Charlie Jayne und Christine McCrea erwartet. Die 53-jährige Margie Engle ist eine der erfolgreichsten US-Reiterinnen aller Zeiten mit über 190 GP-Siegen und über 20 Nationenpreissiegen. 2006 stand sie auch im US-Silberteam an der WM in Aachen. Rich Fellers war Zweiter des Weltcupfinals 2008 in Göteborg.

Bei den Einzelreitern ragt die Teilnahme des Olympiadritten von Sydney 2000, Khaled al Eid von der aufstrebenden Reitnation Saudi-Arabiens heraus.

## **Höchstdotierter GP der Schweiz**

Das Preisgeld am 16. CSIO St. Gallen beträgt inklusive aller Zusatzwertungen und Sachpreise unverändert an die CHF 900'000.-. Der Longines Grand Prix am Sonntag, 5. Juni, ist mit CHF 300'000.- ausgeschrieben und verbleibt der höchstdotierte Grosse Preis in der Schweiz. Im FEI Nations Cup wird weiterhin wie an allen acht Turnieren der Top League € 200'000.- an Preisgeld ausgeschüttet. Das grosse Wegelin Jagdspringen am Samstag ist mit CHF 80'000.- dotiert. "Das Budget für unseren Top-Anlass beträgt rund drei Millionen Franken", verrät Peter Stössel, der Präsident des Organisationskomitees.